



Interessantes aus der Gemeindegeschichte — Teil 1 Gold und Silber für Mauern — Das Wappen

Gemessen an der jahrtausendealten Geschichte Mauerns ist unser Wappen noch sehr jung. In der heutigen Form, also silberne Doppelzinne auf rotem Grund mit einer darüber querliegenden goldenen Raute, existiert es tatsächlich erst seit 1979. Damals fasste der Gemeinderat den Beschluss, ein Gemeindegewappen aus Bestandteilen der Wappen der bedeutendsten Hofmarkgrafen zu erstellen. Die Regierung von Oberbayern stimmte dem Vorschlag des Gemeinderats zu.

Die Raute wurde aus dem Wappen der Grafen von Kuttenuau übernommen, die von 1502 bis 1585 in Mauern beheimatet waren. Sie waren die Besitzer der sogenannten Hofmark, d. h. sie waren als Adelige Grundbesitzer eines abgegrenzten Gebiets (in diesem Fall in und um Mauern) und konnten die niedere Gerichtsbarkeit über ihre Untertanen ausüben. Teilweise existieren noch heute Grenzsteine der alten Hofmark Mauern, zu erkennen an der Aufschrift HM. Sitz der Hofmarkgrafen war das Mauerner Schloss.

Die silberne Doppelzinne im roten Feld wurde von den Grafen von Preysing im Wappen geführt. Das Geschlecht derer von Preysing war von 1585 bis 1641 im Mauerner Schloss ansässig und hatten nachdem die Grafen von Kuttenuau keinen männlichen Erben hinterlassen hatten, die Hofmark Mauern ererbt bzw. durch Heirat erworben.

Abbildungen der Wappen der beiden Adelsgeschlechter finden sich in der Mauerner Pfarrkirche auf den erhaltenen Grabsteinen. /es

Unser Bilderrätsel ...

Wo in Mauern muss ich stehen um dieses Bild zu sehen?

Einsendungen an uns bitte über das Internet www.freie-waehler-mauern.de.

Einsendeschluss ist Mittwoch, der 15.07.2015.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein für eine Brotzeit beim Heurigen am 17.07.2015.



In der nächsten Ausgabe

...informieren wir Sie über alle Aktivitäten der FW Mauern, die den Sommer über stattgefunden haben. Und natürlich geht es weiter mit der Reihe rund um den geschichtlichen Hintergrund unserer Gemeinde.

Aktuell können Sie sich auch auf unserer Homepage informieren. Über einen Besuch der Internetseite würden wir uns sehr freuen.



1



2



3

Spurensuche ... Wappen der Grafen von Kuttenuau (1) bzw. von Preysing (2) in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Mauern.

Epitaph von Hans Jörg von Kuttenuau zu Mauern aus dem Jahr 1531 in der Stadtpfarrkirche St. Laurentius in Neustadt an der Donau (3).

Impressum

Freie Wählergemeinschaft Mauern e. V.
Flachsstr. 1
85419 Mauern

Telefon: 0 87 64 / 94 93 44
Telefax: 0 87 64 / 94 93 46
E-Mail: maxandver@t-online.de
Internet: www.freie-waehler-mauern.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Maximilian Heckel (Anschrift wie oben)

Registergericht: Amtsgericht München
Registernummer: VR 130 208
Beiträge von Alexandra Trausnecker (at), Evelyn Schreiner (es) und Maximilian Heckel (mh)

Mauern aktuell

FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT MAUERN



Liebe Leser von Mauern aktuell,

nach einem wahren Wahlmarathon mit Kommunal- bzw. Europawahl im letzten Jahr und einer kleinen „Verschnaufpause“ freut es uns, dass Sie wieder unser Newsletter erreicht hat.

In dieser Ausgabe finden Sie als Schwerpunkt das Thema Asylproblematik, mit dem wir uns im Vorstand zusammen mit den Gemeinderäten der FW Mauern auf kommunaler Ebene beschäftigen. Aufgrund dramatisch steigender Flüchtlingszahlen, speziell aus Afrika und Westasien, stehen die Asylbewerber immer häufiger im Fokus der Medien. Die damit verbundenen Schwierigkeiten sind dabei ohne ehrenamtliches Engagement nicht mehr zu bewältigen und werden in unserer Gemeinde durch einen Helferkreis übernommen.

Darüber hinaus möchten wir Ihnen in dieser und den folgenden Ausgaben verschiedene interessante Themen aus der Geschichte Mauerns vorstellen.

Ihre Freie Wählergemeinschaft Mauern

Jahreshauptversammlung 2015 mit Wahl des neuen Vorstandes

Turnusgemäß stand Anfang Februar in unserem Ortsverein die Neuwahl des Vorstandes an. Unser bisheriger Vorsitzender, Alexander Schneeweis, stand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Dies galt ebenso für unsere langjährig tätigen Vorstandsmitglieder Hanns Halemba (selbst lange Jahre Vorsitzender der Freien Wähler Mauern) und Jürgen Schikor.

Bei der Freien Wählergemeinschaft Mauern besteht die Vereinsführung aus einem auf der Mitgliederversammlung zu wählenden Vorstand und einem Vorstandsbeirat, dem satzungsgemäß alle gewählten kommunalen Mandatsträger aus dem Gemeinderat bzw. Kreistag angehören. Um die Kommunalpolitik zu stärken, wollten wir die Vorstandsarbeit auf möglichst viele „Schultern“ verteilen. Deshalb war es uns ein Anliegen, den neu zu wählenden Vorstand nicht aus den Reihen der Gemeinderats- und Kreistagsmitglieder zu formieren, sondern engagierten Freien Wählern die Möglichkeit zu geben, sich kreativ und aktiv in unsere Gemeinde einzubringen. Zusätzlich sehen wir darin auch den Vorteil, mit unseren FW-Gemeindevertretern kommunalpolitische Themen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.

Unser Anliegen wurde auf der Jahreshauptversammlung durch die Wahl des neuen Vorstandes bestätigt. Zusammen mit den sieben Gemeinderatsmitgliedern der FW und unse-

Termine

17.07.2015

„Heuriger“

3. Auflage unseres Sommerfestes vor der Mehrzweckhalle. Wir verwöhnen Sie ab 18:00 Uhr wieder bei guten Weinen und kulinarischen Spezialitäten.

Bitte beachten Sie unser kleines Bilderrätsel auf Seite 4, mit dem Sie eine kleine Brotzeit gewinnen können. Viel Glück!

rem Bürgermeister Georg Krojer wollen wir uns in den kommenden drei Jahren aktiv in der Gemeindepolitik engagieren. /mh



Im Bild (v.h.l.) Andreas Numberger (stellvertretender Vorsitzender), Markus Mayer (Beisitzer), Maximilian Heckel (Vorsitzender), Alexander Schneeweis (ausscheidender Vorsitzender), Johann Bauer (Beisitzer) sowie (v.v.l.) Christine Onnich (Beisitzerin), Alexandra Trausnecker (Schatzmeisterin) und Evelyn Schreiner (Schriftführerin). Nicht im Bild ist der durch den Beirat gewählte zusätzliche Beisitzer Stefan Meinen. (Foto K. Baumeister)

Asylbewerber in unserer Gemeinde — Verantwortung durch Ehrenamt

Vielleicht hat Sie vor ein paar Wochen der Newsletter des Landratsamtes Freising „kreis & quer“ mit der Ausgabe 2/2015 erreicht, der mit der Vorstellung des Hilfsnetzwerkes für Asylsuchende ein Schwerpunktthema behandelte. In der ersten Jahreshälfte 2015 befinden sich demnach knapp 700 Asylbewerber in unserem Landkreis. Nach Prognosen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge werden mit Stand Mai 2015 bis zum Jahresende mindestens 400 000 Asylbewerber in Deutschland erwartet und zusätzlich 50.000 Folgeanträge gestellt. Die Hochrechnung der Regierung von Oberbayern geht bei Fortsetzung des hohen Bewerberaufkommens im ersten Quartal 2015 mit ungefähr 1500 asylsuchenden Menschen von einer Verdoppelung an Bewerbern im Landkreis Freising aus. Mit diesen angekündigten Zahlen, die laufend nach oben korrigiert werden, sind Anforderungen an eine vernünftige Unterbringung und die Förderung eines harmonischen Zusammenlebens zwischen den Bewerbern und der einheimischen Bevölkerung eine echte Herausforderung. Die von der Regierung von Oberbayern an den Landkreis zugewiesenen Flüchtlinge werden auf die einzelnen Gemeinden quotenmäßig verteilt und dort fast ausschließlich durch ehrenamtliche Tätigkeit betreut. Unterstützung erhalten die Ehrenamtlichen seitens des Landratsamtes durch einen einmal im Monat abgehaltenen runden Tisch, bei dem sich die Ehrenamtlichen untereinander, aber auch mit Mitarbeitern der Verwaltung austauschen können. Zusätzlich erhalten sie eine Unterstützung durch eine Asylsozialpädagogin der Diakonie, die in Mauern die örtlichen Unterkünfte wöchentlich für ein bis zwei Stunden besucht.

In unserer Gemeinde sind momentan 61 Bewerber gemeldet, die über den Ort verteilt in vier Häusern untergebracht sind. Bezogen auf die knapp 3000 Einwohner der Gemeinde Mauern ist die Anzahl der im Landkreis zugewiesenen Bewerber damit neben unserer Nachbargemeinde Wang am höchsten. Die Bewerber kommen aus fast allen ethnischen Schichten. Im neuen Haus „Vier“ wohnen seit Anfang dieses Jahres 16 Asylbewerber, die hauptsächlich aus Eritrea stammen. Das Durchschnittsalter der Asylsuchenden beträgt 27 Jahre. Inzwischen herrscht auch in unserer Gemeinde ein Kommen und Gehen — die Erstkömmlinge verlassen bereits wieder die Unterkünfte und werden durch neue Asylbewerber ersetzt.

Helferkreis in Mauern

Insgesamt zehn ehrenamtliche Helfer betreuen die vier verschiedenen Häuser. Ziel der Betreuer ist es, Probleme schon im Vorfeld zu erkennen bzw. zu verhindern oder aber auch bei größeren Schwierigkeiten sprichwörtlich aus der „Patsche“ zu helfen. Notwendige Basis für diese Tätigkeit ist der Aufbau einer Beziehungsebene. Dieses sehr zeitintensive Unterfangen für die Bildung eines Vertrauensverhältnisses zwischen Asylbewerber und Helfer ermöglicht die Begleitung im Umgang mit Behörden wie Sozial- und Gesundheitsamt oder die Begleitung von Gesprächen zwischen Kindertagesstätte oder Schule und den Familien. Hier wenden sich die gemeindlichen oder kirchlichen Einrichtungen oftmals wegen vorhandenen Sprachbarrieren an die für Mauern zuständige Asylsozialpädagogin, die wiederum gerade hier auf die im Helferkreis ausgebildete zwischenmenschliche Beziehung zurückgreifen muss. Ein Aufstocken von zusätzlichen professionellen Kräften ist aufgrund des allgemeinen Mangels an Sozialpädagogen nur schwer möglich. Bedingt durch die unterschiedlichen ethnischen Gruppierungen

sowie den vorliegenden beengten Verhältnissen „Bett an Bett“ sind Probleme vorprogrammiert, für die der Helferkreis letztendlich immer die erste Ansprechstation darstellt. Selbst zunächst banale Dinge wie die Organisation einer Fahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr oder notwendiger privaten Fahrdiensten aufgrund der fehlenden Verbindungen am Wochenende werden vom Helferkreis übernommen. Der Aufwand der ehrenamtlichen Helfer beläuft sich dabei auf ein bis zwei Stunden wöchentlich, je nach Bedarf und Anfragen der Asylbewerber. Leitkräfte des Helferkreises sind zeitlich deutlich mehr eingebunden.

Sprachkurs — das zentrale Thema



Voraussetzung für eine erfolgreiche Eingliederung der Asylbewerber in den Arbeitsmarkt, der für die Flüchtlinge nach 15 Monaten ohne eine Vorrangprüfung frei zugänglich wird, ist das Beherrschen der deutschen Sprache. In Mauern wird dazu, ebenfalls auf ehren-

amtlicher Basis, dreimal wöchentlich ein zweistündiger Deutschunterricht angeboten. Um die Asylbewerber auf Grundlage bereits vorhandener Sprachkenntnisse individuell und optimal zu fördern, werden dringend weitere Ehrenamtliche gesucht, die den Helferkreis an dieser Stelle unterstützen. Umfangreiche pädagogische Kenntnisse sind dazu nicht notwendig — es reicht der sichere Umgang mit Deutsch als Muttersprache, um hier einen gewinnbringenden Unterricht anbieten zu können.

Internet und Asylbewerber

Grundsätzlich ist die eigenständige Nutzung von Internet, z. B. über WLAN, von Seiten des Landratsamtes Freising aufgrund von Missbrauchserwartung untersagt. Andererseits sind jedoch Hilfsmittel wie z. B. Skype®, Facebook® oder Chats über WhatsApp® mittels PC bzw. Smartphone oft die einzigen Möglichkeiten, eine Kommunikation mit der verlassenen Heimat aufrecht zu erhalten oder den getrennten Familien zumindest virtuell wieder eine Möglichkeit des Austausches zur Verfügung zu stellen.

Momentaner Bedarf

Großer Bedarf besteht derzeit neben Wörterbüchern (Deutsch/Englisch bzw. Deutsch/Französisch), Sportbekleidung jeglicher Art und Regalsystemen hauptsächlich an Fahrrädern. Gewünscht werden hier jedoch nur verkehrssichere und intakte Räder. Auch wer handwerklich den Ehrenamtlichen bzw. den Asylbewerbern unter die Hände greifen will, ist herzlich willkommen. /mh

Interview mit Zelalem aus Eritrea, Asylbewerber in Mauern

Vor einigen Wochen habe ich mit Zelalem (33), einem der Flüchtlingen aus Eritrea der im Haus „Vier“ im Mitterfeld untergebracht ist, gesprochen. Über seine Gründe für die Flucht und wie er sich in Mauern fühlt.

Sandra: Hallo Zelalem, danke für Deine Bereitschaft mehr über Dich zu erzählen. Als erstes würde mich interessieren, wie Du nach Mauern gekommen bist?

Zelalem: Hallo Sandra, gerne werde ich Dir mehr erzählen. Meine Flucht aus Eritrea dauerte insgesamt sechs Jahre. Ich bin von Eritrea als Erstes nach Äthiopien geflohen. Von dort aus nach Khartum (Sudan) und dann weiter in den Süden Sudans. Auch dort war die Lage mehr als prekär, so dass ich wieder zurück nach Khartum bin. Weiter nach Libyen und dann über Italien nach Deutschland.

Sandra: Weißt Du, wo Deine Familie derzeit ist?

Zelalem: Ich habe meine Familie, also meine Mutter, meine Frau und meinen Sohn zuletzt 2010 in Khartum gesehen. Sie sind immer noch dort, da wir nur Geld für eine Person hatten, um dort wegzukommen.

Sandra: Was war der Grund für Deine Flucht?

Zelalem: In Eritrea ist Krieg und dahin konnte ich nicht mehr zurück. Auch in Äthiopien und im Sudan ist die Lage nicht besser. Deshalb blieb mir als einziger Ausweg nur die Flucht in ein Leben in Frieden mit freundlichen Leuten und einer Arbeit.

Sandra: Du wurdest während Deiner Flucht auch angeschossen?

Zelalem: Ja, ich habe die Kugel immer noch in meinem Rücken. Es bereitet mir Schmerzen, aber ich lebe.

Sandra: Fühlst Du Dich sicher und wohl hier bei uns in Mauern?

Zelalem: Ja, ich fühle mich sicher, und es ist sehr schön in Frieden hier zu leben. Die Leute sind wirklich nett und grüßen uns auf der Straße. Ich habe hier noch nichts Negatives erlebt.

Sandra: Zum Schluss noch eine letzte Frage an Dich. Was ist

Ansprechpartner Helferkreis

Wer sich gerne in den Helferkreis einbringen möchte oder mit den Ehrenamtlichen Kontakt aufnehmen möchte, richtet sich bitte telefonisch an unseren Gemeindereferenten Otto Pauer oder den angegebenen Ehrenamtlichen des Helferkreises.

Otto Pauer	Tel. 08764 - 92 02 95
Renate Andresen	Tel. 08764 - 84 92
Thomas Widmann	Tel. 08764 - 86 42

das größte Problem, vor dem Du hier stehst?

Zelalem: Die Sprache ist das größte Problem. Sobald man hier ist, braucht man ständig die deutsche Sprache, aber einen offiziellen Sprachkurs gibt es noch nicht. Ich bin jetzt seit Anfang März hier und bin sehr froh, dass Herr Hess* uns Deutschunterricht gibt. Aber ich würde gerne schneller und mehr lernen.

Sandra: Herzlichen Dank, Zelalem, für das interessante Gespräch.

Nach unserem Gespräch kamen weitere Bewohner in die Küche des Hauses und haben sich bedankt bei allen, für die freundliche Aufnahme in Mauern. Und auch bei allen die sich engagieren, oder Sachspenden zur Verfügung gestellt haben.

Weiterhin bieten Sie gerne Ihre Hilfe an, denn Sie möchten etwas tun, als Gegenleistung. Entweder in Form von Ein-Euro-Jobs oder auch einfach nur als kleine Gefälligkeit, wie z. B. beim Maibaumaufstellen. /at



Im Bild von links: Zelalem, Bereke, Dawit, Thomas Raith vom Helferkreis und Abrham.

* Herr Hess ist ein pensionierter Lehrer, der ehrenamtlich Deutschkurse gibt.